



Schritt für Schritt:
Was tun?

Verdacht liegt vor auf Grund von:

- Eigenen Vermutungen bzw. Beobachtungen
- Äußerungen von Betroffenen
- Vermutungen bzw. Beobachtungen Dritter

WER?

1.

Informationen sammeln und dokumentieren

- durch das eigene Beobachten
- aus Gesprächen mit Betroffenen und Dritten

Wichtig!

- möglichst genau und nachvollziehbar dokumentieren
- nur Infos sammeln, die zunächst an dich herangetragen werden
- kein detektivisches Verhalten
- Äußerungen ernst nehmen

Übungsleitende/
Betreuende

2.

Ansprechpartner im Verein kontaktieren

- Ansprechpersonen: kinderwohl@esv-dresden.de
- Geschäftsstelle: info@esv-dresden.de

Übungsleitende/
Betreuende

Empfehlung

Gegeben falls kurzes Gespräch mit dem betroffenen Kind bzw. Jugendlichen führen

- Bestätigen sich die Aussagen bzw. Vermutungen Dritter?
- Was ist dran an der Sache?

Übungsleitende/
Betreuende



3.

Erste Risikoeinschätzung in gemeinsamer Beratung mit Ansprechpersonen

- Besprechung der Situation und des Gefährdungsrisikos
- Entscheidung zum weiteren Verfahren an der Risikoeinschätzung festmachen

Risikoeinschätzung

- vereinsinterne Klärung herbeiführen
- (externe) Beratung in Anspruch nehmen
- Meldung an das Jugendamt (bei akuter Gefahr)

WER?

Übungsleitende/
Betreuende
gemeinsam mit
Ansprechperson/
Beirat/
Vorstand

4.

Handeln

- Vereinbarungen weiterer Schritte mit dem Betroffenen (Kinder, Jugendlichen, Eltern etc.) treffen

Mögliche weitere Schritte:

- (Klärungs-) Gespräche mit Betroffenen führen
- Unterbringung von (externen) Hilfsangeboten
- Hinzuziehen einer Fachstelle für Kinderschutz
- Meldung an das Jugendamt (bei akuter Gefahr)

Ansprechperson/
Beirat/
Vorstand

Sollte ein Gespräch mit den Eltern oder eine Meldung an das Jugendamt notwendig sein, so wird dies durch die Ansprechpersonen oder den Vorstand im Verein organisiert!

MERKE

Du solltest:

- stets Ruhe bewahren
- sachlich bleiben
- erlangte Information vertraulich behandeln
- nicht voreilig Schlussfolgerungen ziehen oder interpretieren
- sorgfältig und vorsichtig mit Verdachtsfällen umgehen
- im Interesse der jungen Menschen handeln und Opfer schützen